

NEIN HEISST NEIN!

Jecke geben aufeinander Acht!

Der Karneval steht für Fröhlichkeit, Offenheit und Toleranz – auf den Straßen, bei Veranstaltungen und im Netz.

Damit das so bleibt, gelten feste Regeln:

- Respekt gegenüber allen Menschen – keine Übergriffe und Belästigungen
- Bützen ist Freundschaft – Anfassen ist verboten
- Kein Alkohol für Kinder und Jugendliche
- Nein heißt Nein!

Sollten Sie sich bedroht oder belästigt fühlen, schaffen Sie Öffentlichkeit und werden Sie laut! Wenden Sie sich an Umstehende und bitten Sie diese um Hilfe. Bei akuter Bedrohung, wählen Sie 110! Die Polizei wird alles tun, um Sie zu schützen.

Sexualstraftaten geht oft **übermäßiger Alkoholkonsum** voraus. Beachten Sie Ihre Konsumgrenze! Wer mehr Alkohol trinkt als er verträgt, verliert schneller die Beherrschung, hat langsamere Reflexe und ist anfälliger für Gefahren. Deshalb feiern Jecke gemeinsam, geben aufeinander Acht und helfen auch anderen. Reagieren Sie, wenn eine Frau besinnungs- oder orientierungslos von Männern fortgeführt werden soll.

Vorsicht vor K.O.-Tropfen! Diese Substanzen werden heimlich verabreicht, um das Opfer wehr- und willenlos zu machen. Das betrifft Männer und Frauen! K.O.-Tropfen sind geruchs- und geschmacksneutral. Trinken Sie daher nur aus original verschlossenen Flaschen, die Sie selbst geöffnet haben und halten Sie Ihre Getränke stets im Blick.

Zivilcourage – Helfen statt wegschauen

Erstatten Sie Anzeige bei der Polizei, wenn es zu Straftaten kommt. Helfen Sie im Falle einer Gewalttat oder eines Unglücks, ohne sich selbst zu gefährden. Hier sind fünf wichtige Schritte:

- Ich fordere andere aktiv und direkt zur Mithilfe auf.
- Ich organisiere Hilfe: **Polizei-Notruf 110.**
- Ich kümmere mich um Opfer.
- Ich beobachte den Vorgang genau und präge mir Tätermerkmale ein.
- Ich stelle mich als Zeuge zur Verfügung

Polizei-Notruf

110